

Projektsteckbrief Sonderprogramm Oderbruch

Verbesserung des Abflussprofils des Freienwalder Landgrabens

Ortsangabe: Landkreis Märkisch-Oderland, Bad Freienwalde
 Gewässer: Freienwalder Landgraben 0,85 km
 Projektträger: Landesamt für Umwelt, Ref. W21; Kontakt: W21@lfu.brandenburg.de
 Projektkosten geplant: 1,76 Mio € (Brutto) Planung und Umsetzung

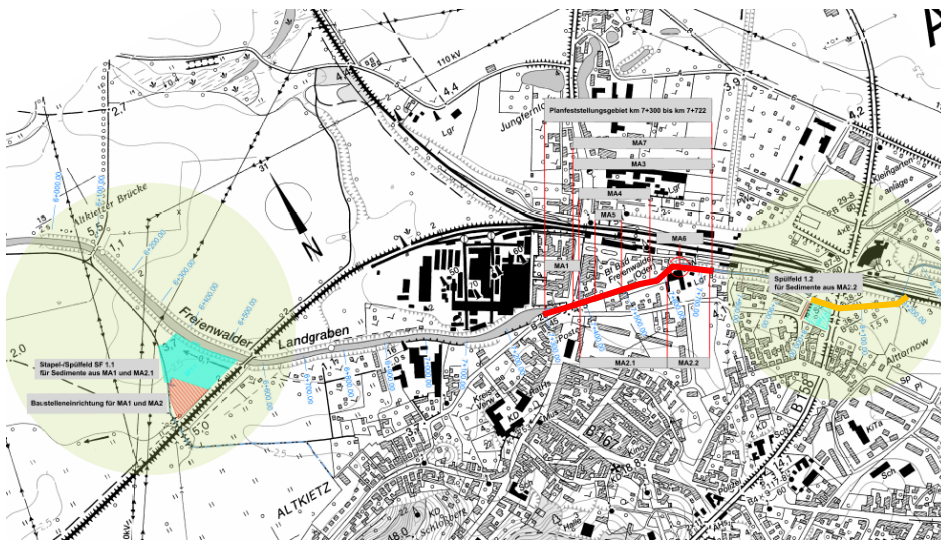


Abb. 1: Übersichtskarte (rot: in Planung/ gelb: fertig gestellt)

Finanzierung:

Das Bauvorhaben wird mit Hilfe von Fördermitteln über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums ELER Verwaltungsvorschrift zur Stärkung der Ausgleichsfunktionen des Wasserhaushaltes (ELER-VV-Wassermanagement) finanziert. Dies beinhaltet eine Kofinanzierung aus Mitteln des Landes Brandenburg.



Anlass:

Während der Binnenhochwässer 2008, 2010 und 2011 kam es zu großflächigen und langanhaltenden Ausuferungen auf Landwirtschafts- und Siedlungsflächen im Oderbruch. Der Abschnitt ist Teil eines wichtigen Vorfluters, der teilweise durch das Schöpfwerk Alttornow zwangsentwässert wird. Dadurch, dass sich oberhalb und unterhalb des Schöpfwerkes Sedimentablagerungen befanden, war und ist der Schöpfwerksbetrieb bzw. die Vorflut stark eingeschränkt.

Die Sedimentablagerungen oberhalb des Schöpfwerkes wurden bereits entnommen.

Ziel:

Ziel der Planung ist die Verbesserung der Abflussverhältnisse des Freienwalder Landgrabens von der Stadtbrücke Bad Freienwalde bis zum Auslauf des Schöpfwerkes Alttornow zu Sicherung der Leistungsfähigkeit des Schöpfwerkes sowie Hindernissen für die Gewässerunterhaltung zu beseitigen.

Projektbeschreibung:

Auf dem Gewässerabschnitt Straßenbrücke B 167 bis Schöpfwerk Alttornow wirkt die Stadtbrücke als Abflusshindernis und verursacht eine permanente Zwangssedimentation unterhalb des Schöpfwerkauslaufes. Die Sedimentmächtigkeit unterhalb des Schöpfwerkes beträgt dabei ca. 1,10 m. Die Sedimente sind abschnittsweise deutlich schadstoffbelastet.

Zusätzlich treten in siedlungsnahen Gewässerabschnitten teils Abfallablagerungen und Ausspülungen im Uferbereich auf. Folgende Maßnahmen sind geplant:

- MA1 Wiederherstellung der ursprünglichen hydraulischen Leistungsfähigkeit des Brückendurchlasses der Stadtbrücke B 167
- MA2.1 und MA2.2 Sedimentberäumung und Trocknung je nach Belastung in 2 voneinander getrennten Sedimentationsbecken und Verwertung/Entsorgung
- MA3 Ableitung von Holzungsmaßnahmen zur Schaffung der Baufreiheit
- MA4 Unterhaltungstreifen
- MA5 Abflachung Uferböschung
- MA6 Rückbau Ufermauer und Ufersicherung/Abflachung
- MA7 beidseitige Ufersicherungen in der Wasserwechselzone

Freienwalder Landgraben
Planungsgrundlage
 VB Steinhöfel (2012)
 Station 0+055
 → VB Mill (2007)
 ca. Station 7+375

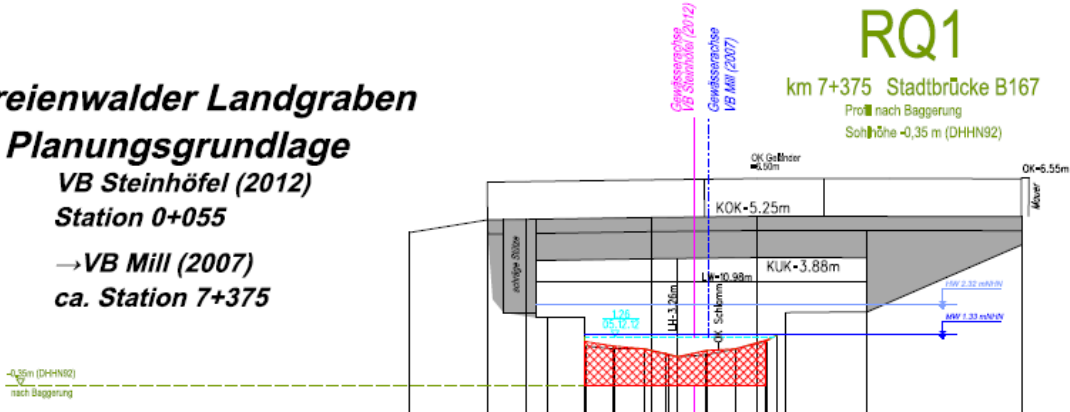


Abb. 2: Regelquerschnitt 1 im Bereich Stadtbrücke

Freienwalder Landgraben
Planungsgrundlage
 VB Steinhöfel (2012)
 Station 0+060
 → VB Mill (2007)
 ca. Station 7+379

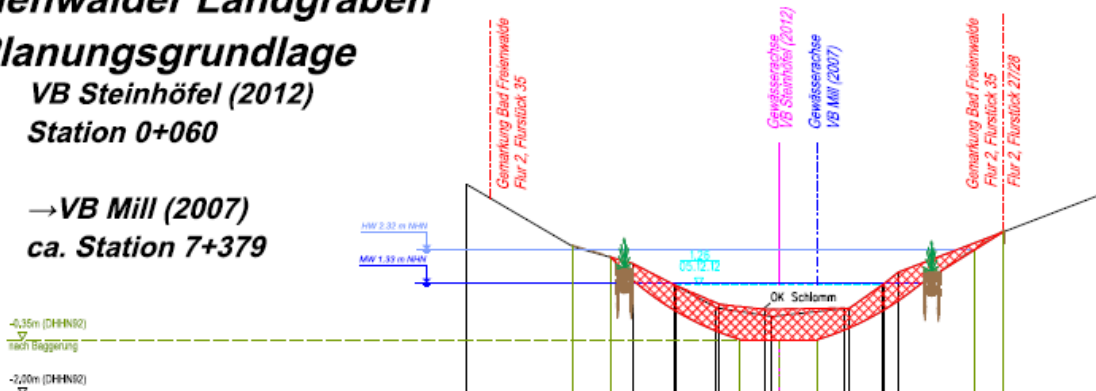


Abb. 3: Regelquerschnitt 2 km 7+379



Foto 1: Freienwalder Landgraben Brücke



Foto 2: Abflussquerschnitt oberhalb Stadtbrücke



Landesamt für Umwelt

Abteilung W2 Flussgebietsmanagement

Referat W21 Hochwasserschutz, Investiver Wasserbau

Projektstand:

Das Vorhaben wurde 2016 erstmalig zur Planfeststellung eingereicht. Das Projekt wurde mehrfach überarbeitet, u.a., weil die Entnahmetechnologie geändert werden musste und mehrere Standorte für die Entwässerungsbecken geprüft wurden. Das führte dazu, dass Teile der Umweltplanung, sowie Kartierungen erneut bearbeitet werden müssen. Das Vorhaben wurde im Januar 2025 erneut zur Planfeststellungsverfahren eingereicht. Nach Prüfung wurde festgestellt das der geplante Unterhaltungstreifen nicht genehmigungsfähig ist. Dies erforderte eine erneute Überarbeitung aller Unterlagen. Die Aktualisierung der Unterlagen soll noch im III. Quartal 2025 erfolgen, sodass das Vorhaben voraussichtlich im IV. Quartal 2025 ins Planfeststellungsverfahren gehen kann.

12/2024 - 05/2026	Planfeststellungsverfahren
06/2026 - 06/2027	Ausführungsplanung
01/2028 - 04/2028	VOB-Vergabe
04/2028 – 04/2029	Umsetzung der Baumaßnahme

Auftragnehmer: Dr. Marx Ingenieure GmbH (LP 1-4), Inros Lackner (FB WRRL)